

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 10.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1.20 $\frac{1}{2}$. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 22. Januar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Patentierung der Privatbeschlüßhengste für die Deckperiode 1895.

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dez. 1875 § 12 ff. findet die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1895 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, zur nachbezeichneten Zeit in folgenden Orten statt:

in Laupheim am Donnerstag den 7. Febr. d. J., nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in Kulendorf am Freitag den 8. Febr. d. J., mittags 12 Uhr,

in Geislingen am Samstag den 9. Febr. d. J., vormittags 11 Uhr.

Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1895 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste in einem der oben genannten Orte zu der bezeichneten Zeit der Patentierungskommission vorzuführen.

Für die Patentierung von Hengsten aus dem Neckar-, Schwarzwald- und Jagstkreis wird besonderer Termin für den Fall anberaumt, daß bis **Mittwoch den 30. Januar d. J.**

Patentierungsanmeldungen bei dem Sekretariat der Landgestütskommission, Stuttgart, Dorotheenstr. 1, einlaufen sollten.

Die Erteilung des Patents setzt voraus, daß der Hengst, für welchen das Patent gelten soll, nicht unter drei Jahren alt, vollkommen entwickelt ist, keine erheblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaus, seiner Knochenstärke und seines Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie daß der um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Umfassung besitzt.

Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrikschriftliches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Beschällokals gemachten Voraussetzung, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1894 patentiert war, die Patent-Urkunde des Jahres 1894 vorzulegen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatuchthengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungskommission an den oben bezeichneten Zeiten und Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, den 14. Januar 1895.

K. Landgestütskommission.
Fleischhauer.

Die Pfarrstelle in Gutingen wurde dem Pfarrer Giberger in Mahlfetten Def. Spaichingen übertragen.

Die erste Schulstelle in Herrenberg wurde dem Aufsichtsrath Weinbrenner in Neuffen, Bez. Nürtingen und die Schulstelle in Oberhausen, Bez. Neuenbürg, dem Schull. Wender in Gaisthal übertragen.

Gestorben.

Sophie Schwald, Tuttingen. Wilh. Eberhardt Calw. Jakob Stoll, Schullehrer, Blaubeuren.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Altensteig, 20. Jan. (Corresp.) Die Nummer 16 des Beobachters enthielt die Behauptung, daß der Präsident des Schwarzwaldkreises nicht als Ab-

geordneter für den Oberamtsbezirk Nagold gewählt werden könne, weil nach § 46 soll heißen 146) der Verfassungsurkunde Staatsdiener innerhalb des Bezirks ihrer Amtsverwaltung nicht gewählt werden dürfen. Es ist doch recht bedauerlich, daß die Redaktion des Beobachters so wenig Kenntnis unseres Staatsrechts hat. Landgerichtsrat Gaupp sagt über jene Frage in seinem Handbuch des öffentl. Rechts III. B. S. 130: „Daß die Mitglieder einer Central- oder Kreisstelle nicht unter die Bestimmung des § 146 der Verfassungsurkunde fallen. Diese Ansicht ist auch von jeher befolgt worden, indem seit vielen Jahren Minister in der Kammer saßen. Bekannt ist auch, daß der frühere Präsident der Regierung des Schwarzwaldkreises sogar in der Kreisstadt in ganz gültiger Weise zum Kammermitglied gewählt worden ist.“

* Altensteig, 20. Jan. Heute mittag waren 6 Personen auf der Fahrt von Walddorf hieher begriffen um an der Wahlversammlung teilzunehmen. Unterwegs wurden die Pferde infolge ungünstiger Spannung scheu. Die Insassen des Schlittens sprangen ab, wobei der ca. 60 Jahre alte Gemeinderat Konrad Walz so unglücklich zu Fall kam, daß er bewußtlos liegen blieb und heimbefördert werden mußte. Ueber seinen Zustand konnte noch nichts näheres erfahren werden.

+ Gaiterbach, 20. Jan. Letzten Samstag abend hatten wir im Gasth. z. „Löwen“ eine von Stadtschultheiß Krauß geleitete zahlreiche Wähler-versammlung, die auch von den Nachbarorten namhaften Zutug erhalten hatte. H. Reg.-Präs. v. Luz referierte über seine landständische Thätigkeit während der letzten Wahlperiode und verbreitete sich dann über die Aufgaben, die dem künftigen Landtag zunächst zur Veratung obliegen werden, dabei die Stellung markierend, die er in diesen Fragen einnehmen würde, falls er wieder gewählt würde, woran wohl nicht zu zweifeln ist. Ueber den Inhalt der Ausführungen des H. Präsidenten können wir auf den Artikel in der letzten Nummer des „Gesellschafter“ verweisen. Der reich gespendete Beifall, der dem Herrn Präsidenten am Schluß seiner Mitteilungen zu teil wurde, bewies, daß er auch der Mann unseres Vertrauens geblieben ist. Mögen dies die Wähler am 1. Febr. durch zahlreiches Erscheinen an der Wahlurne mit der That beweisen.

Stuttgart, 17. Jan. Heute abend hielt die Deutsche Partei im Bürgermuseum eine sehr zahlreiche besuchte Versammlung ab, um den Landtagskandidaten für Stuttgart-Stadt zu nominieren. Der Vorsitzende, G. Müller, hob in seiner Eröffnungsrede hervor, daß die Partei als ihren Vertreter im Landtage gerne einen Industriellen gehabt hätte. Nachdem aber Herr Adolf Schiedmayer Familienverhältnisse wegen abgelehnt, habe der Ausschuß sein Augenmerk auf Rechtsanwalt Dr. Schall gerichtet, den man wegen seiner wissenschaftlichen Bildung und allgemeinen Befähigung für den geeignetsten Mann halte. — Nachdem dann die Kandidatur von Redakteur Stockmayer, Gemeinderat Luz, Oberpostmeister Steidle, Max Seeger und Hofrat Kuhn warm empfohlen und ein Brief des von den Konservativen zuerst in Aussicht genommenen Stadtpflegers Warth zur Verlesung kam, in welchem dieser auf eine Kandidatur zu Gunsten Schalls verzichtete, wurde Dr. Schall in die Versammlung eingeführt. Er ergriff sofort das Wort, um zu betonen, daß er bislang niemand zu leid gelebt, aber auch sich um keines Menschen Guast beworben. Deshalb stehe er im Geruche persönlichen Hochmuts, er wisse sich aber

frei von jedem Vorwurf in dieser Richtung. Wunderbar merkwürdig sei die Aehnlichkeit der Programme der bürgerlichen Parteien bei diesem Wahlkampf. Hierauf verbreitete sich Schall über den politischen, religiösen und sozialen Liberalismus. Der erstere sei die feste Grundlage des Staatslebens; der religiöse Liberalismus bedinge, daß jedes religiöse Bekenntnis ein innerliches sei und daß dem Staat weder direkt noch indirekt eine Zwangsgewalt auf den Einzelnen zustehe. Wichtiger als der politische sei der soziale Liberalismus als die beste ausgleichende Berechtigung im Erwerbs- und Wirtschaftsleben. Auch die nationale Frage streifte der Redner. Die Kommission der jüngsten Zeit hätten allerdings manchen klug gemacht; aber wenn versucht werde, die Eintracht zwischen Nord und Süd zu trüben, so müsse aufs neue das Nationalbewußtsein geweckt werden. Ziehe man die Bilanz, welches Kapital von Vertrauen die Regierung verschleudert, so sei die Rechnung eine sehr betrübende. Dazu komme die Stockung im wirtschaftlichen Leben. — Kurz, daß Ganze gebe ein recht düsteres Bild der allgemeinen Lage. Aber dennoch wollen wir nicht verzagen; trotz der Mißgriffe von hohen Beamten haben wir uns überzeugt, daß unsere Verwaltung eine gerechte ist. Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf den Kandidaten.

Stuttgart, 18. Jan. Die Stuttgarter Deutsche Partei stellte Doktor Schall als Landtagskandidaten auf.

Geislingen, 19. Jan. Der seitherige demokratische Landtagsabgeordnete Brodchel hat die ihm vom Volksverein angetragene Kandidatur abgelehnt. Hierauf wurde Flaschner Ernst Schwarz zum Kandidaten gewählt. Derselbe hat angenommen.

Gerabronn, 16. Jan. Professor Dr. Czetzhaas aus Stuttgart hat die ihm von der deutschen Partei angetragene Kandidatur angenommen.

Tettnang, 16. Jan. Das hiesige Amtsblatt erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Konzession für die Bahn Meckenbeuren-Tettnang erteilt worden ist.

Ravensburg, 17. Jan. Heute vorm. 9 Uhr tagte im Gesellenhause der Ausschuß der Zentrums-partei Württembergs behufs offizieller Konstituierung der Partei. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr begann in der bis zum letzten Platz gefüllten Turnhalle die 1. Landesversammlung der württ. Zentrums-partei. Erster Redner war Redakteur Eckard aus Stuttgart, der über die Gründe, die die neue Partei ins Leben gerufen haben sollen, nämlich die Ordens- und die Schulfrage sprach. Als 2. Redner trat Landger.-Rat Dr. Kiene auf, welcher das Programm der Zentrums-partei erläuterte. Der 3. Redner war Landrichter Gröber, der über die allgemeinen politischen Gründe sprach, die zur Gründung der Zentrums-partei führten.

Künzelsau, 18. Jan. Die Demokratie hat als Landtagskandidaten Hirschwirt Glock von Weisbach, das Zentrum Sonnenwirt Bozt von Achhausen aufgestellt.

Deutscher Reichstag (16. Sitzung.) Am Bundesrat: v. Böttcher. Beratung über die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Graf Hompsch (Zentr.) glaubt auf eine nähere Begründung verzichten zu können und sich nur mit der ablehnenden Haltung des Bundesrats beschäftigen zu müssen. Redner bedauert den Bundesratsbeschl. auf das Letzte und Schmerzlichste, zumal derselbe keinerlei Gründe für sein ablehnendes Verhalten angedeutet und uns damit die Gleichberechtigung verlagert hat. Redner bittet, im Interesse von Recht und Ordnung die Aufhebung des Jesuitengesetzes anzunehmen. Die Abgg. v. Mantuffel (Lus.) und Schröder (ref. Volksp.) bitten um Ablehnung dieses Antrages, weil sie die Bildung eines römisch-katholischen Staates befürchten. Für den Antrag stimmen noch 2 Abgg. Graf Krosigk (Vot.) und Lieberich (Soz.) gegen denselben. Dr. Marquardsen (nat-lib.) und v. Stumm (Ksp.)



Die Abgg. Rickert (fr. Volksp.) und Förster (Resp.) verhalten sich vorbehaltlich, letzterer nur im Namen seiner Partei. In seinem Schlusswort legt Abg. Dr. Lieber Verwahrung gegen die Vermutung ein, seine Partei mache ihre Stellungnahme zum Umsturzgesetz von der Annahme dieses Antrages abhängig. Die Weiterberatung wird auf morgen verlagert. Es folgt die Beratung einer Reihe von Anträgen der Konserativen und Nationalliberalen betr. die Abänderung der Gewerbeordnung: Organisation des Handwerks- und der Konsumvereine. Abg. Jacobsdötter (kons.) tritt für den Befähigungsnachweis ein und will, daß den Konsumvereinen der Warenverkauf an Nichtmitglieder verboten werden soll. Nach einem Resümee des Abgeord. Henl von Bernsheim (nat. lib.) über die gestrigen Verhandlungen führt Abg. Gamp (Reichsp.) aus: Eine staatliche Fürsorge für das Handwerk sei unerlässlich. Es empfehle sich die Einrichtung von staatlich unterstützten Gewerbebanken, welche den Handwerkern Geld zu billigen Zinssätzen geben. Abg. Euler (Zentr.) empfiehlt den Befähigungsnachweis und die Einführung von Handwerkskammern. Abg. Dr. Pachnide (fr. Ver.): Die Zukunft des Handwerks wird besser durch die Förderung von Fachschulen, oder durch genossenschaftliche Organisation gefördert werden. Abg. Reichhaus (Soj.): Den Befähigungsnachweis kann man nicht einführen, ohne mit dem ganzen System der Gewerbefreiheit zu brechen. Abg. v. Bierede (kons.) hebt nach kurzen Ausführungen über die Notwendigkeit des Befähigungsnachweises hervor, daß die Handwerker nicht den Sozialdemokraten preisgegeben werden dürfen. Ein Antrag auf Vertagung wird angenommen. Nächste Sitzung: Morgen 1 Uhr. Jesuitenantrag 2. Lesung und Justizvorlage (Prüfung in Straffachen) in 1. Beratung.

Deutscher Reichstag. (17. Sitzung.) Der Reichstag hielt am Donnerstag eine recht stille Sitzung ab. Beratung wird zunächst der Antrag Pompech (Zentr.) betr. Aufhebung des Jesuitengesetzes. Abg. Rickert (fr.) beantragt § 2 des Jesuitengesetzes zu streichen. Der Antrag hat den Zweck, Ordensniederlassungen der Jesuiten in Deutschland nach wie vor unter Verbot zu stellen, die Aufenthaltbeschränkung einzelner Ordensmitglieder in Deutschland aber zu beseitigen. Abg. Förster (Ant.) will auch das Verbot der Ordensniederlassungen und nur für die Jesuiten, welche Ausländer sind, Aufenthaltbeschränkungen zu lassen. Abg. Rickert (fr.) befürwortet seinen Antrag, für welchen, wie Abg. Friedberg erklärt, auch ein Teil der Nationalliberalen stimmen wird. Abg. v. Stumm (fr.) ist gegen alle Anträge. Abg. Lieber (Zentr.) wird für den Antrag Rickert stimmen, wenn der Antrag seiner Partei abgelehnt werden sollte. Der Zentrumsantrag wird indessen ohne namentliche Abstimmung angenommen, womit der Antrag erledigt ist. Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfes betr. Änderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes. Die Vorlage bestimmt die Wiedereinführung der Berufung gegen Strafkammerurteile, die Entscheidung unschuldig Beurteilter, die Einführung des Nachbes, sowie die Besetzung der Kammern und Verteilung der Geschäfte durch die Landesjustizverwaltung, statt, wie bisher, durch die Gerichts-Präsidenten. Staatsf. Dr. Niederding vertritt die Vorlage ausführlich und weist namentlich Einwände zurück, welche gegen den letzten Punkt derselben erhoben sind. Abg. Aintelen (Zentr.) steigt dem Entwurfe im Allgemeinen wohlwollend gegenüber, kann aber wegen Einzelheiten Abänderungswünsche nicht unterdrücken. Abg. Dr. Emeccerus (nat. lib.) hat noch mehrfache Wünsche, so sehr er über die Erfüllung lang vertriebener Forderungen erfreut ist. Namentlich erscheint ihm die Wiedereinführung der Berufung gar zu sehr mit anderen Dingen überlastet. Die Weiterberatung der Vorlage wird bis Freitag 1 Uhr vertagt.

Deutscher Reichstag. (18. Sitzung.) Bei der heute fortgesetzten Beratung der Justiznovelle erklärt Lenzmann (fr. Volksp.) die Vorlage als ein Produkt der Unzufriedenheit weiterer Volkskreise mit der Justizpflege. Den Richtern fehlt vielfach der nötige Widerstand nach oben. Die Vorlage zeigt eine Animosität gegen die Schwurgerichte. Sie hat eine reaktionäre Tendenz, namentlich bezüglich der Abänderung der Geschäftsverteilung, wodurch die Landesjustizbehörde gelegentlich abgängige Gerichte schaffen könnte. Vielleicht scheitert die Vorlage daran, was wegen der Wiedereinführung der Berufung u. der Entschädigung unschuldig Beurteilter bedauerlich wäre. Redner wünscht auch eine Entschädigung für die unschuldig Verurteilten, Zuweisung der Press- und politischen Delikte an die Schwurgerichte und bekämpft eingehend die faktischen Resümee der Schwurgerichtspräsidenten. Der Justizminister Schönstedt erklärt, er könne auf die Einzelheiten nicht eingehen, weil er sich nicht mit allen Einzelheiten der von seinem Vorgänger übernommene Vorlage identifizieren könne. Die Vorlage stehe auf dem Boden früherer Reichstagsbeschlüsse. Für die Freunde der Berufung und der Entschädigung empfiehlt er, keine weitgehenden Abänderungsvorschläge einzubringen, damit nicht die ganze Vorlage verfallt.

Der deutsche Kaiser soll das Bedauern ausgesprochen haben, daß ein so gemäßigter und besonnener Staatsmann wie Casimir-Perier von der Präsidentschaft zurückgetrete. Er soll gleichzeitig die Hoffnung ausgesprochen haben, daß die Beziehungen des deutschen Reiches zu dem Nachfolger desselben ebenso leicht und angenehm sein würden.

Berlin, 17. Jan. Eine außerordentliche Auszeichnung hat gestern der bisherige russische Botschafter Graf Schuwalow vom Kaiser erhalten. Der Kaiser begab sich zu Fuß nach dem Palais und teilte dem Grafen mit, daß er ihm die Brillanten des Schwarzen Adlerordens verleihe.

Berlin, 17. Jan. In der Budget-Kommission des Reichstages beantragte Lieber eine Resolution, wonach die Bundes-Regierungen Bestimmungen treffen

möchten, daß der erfolgreiche Besuch eines Lehr-Seminars für die Betreffenden die Berechtigung zum Dienst als Einjährig-Freiwillige in sich schließen solle. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Berlin, 18. Jan. Zu den Erörterungen über die Frage, ob Fürst Bismarck noch Mitglied des Staatsrats sei, erklärt die „Krytg.“, daß sie in der Lage sei, mit Bestimmtheit versichern zu können, daß an maßgebender Stelle diese Zweifel nicht geteilt werden. Fürst Bismarcks Zugehörigkeit zum Staatsrat gilt vielmehr als durchaus unbestreitbar.

Berlin, 18. Jan. Die „National-Ztg.“ hebt hervor: Faure ist nur mit Hilfe der Mehrheit des Senats gewählt worden. Das Schicksal Casimir-Periers, dessen Richtung Faure angehört, läßt auf größere Dauerhaftigkeit und einschneidender Wirksamkeit der neuen Präsidentschaft nicht schließen. — Die „Vossische-Ztg.“ schreibt: Faure, als Politiker im Auslande bisher unbekannt, gilt als vorwurfsfrei und sehr energisch. Er ist ein Mann ernster Arbeit. — Das „Berl. Tagebl.“ erwartet von Faure eine friedliche Politik, wirft jedoch die Frage auf, wie lange er wohl dem Radikalismus und Sozialismus widerstehen könne.

Frankreich.

Periers Rücktritt wird stets mehr und mehr verurteilt. Der Senator Ranc erklärt im „Matin“, die Bottschaft Casimir Periers sei ein Anklageakt gegen die republikanische Regierung vor Frankreich und dem Auslande. „Figaro“ teilt die Äußerungen zahlreicher Mitglieder des Parlaments über den Rücktritt Casimir Periers mit; ausnahmslos verurteilen sie den Rücktritt auf das schärfste. Voisly erklärt den Rücktritt als eine Fahnenflucht, wofür Casimir Perier in Anklagezustand versetzt werden sollte.

Paris, 17. Jan. Zahlreiche Blätter veranstalteten Abends Sonderausgaben. Auf den Boulevards war eine große Menschenmenge, die sich besonders vor einer Zeitungsredaktion staute, wo durch Transparente das Wahlergebnis bekannt gemacht wurde. Einzelne Blätter besprechen bereits die Wahl. Der „Soir“ schreibt: Die vollendete Ehrenhaftigkeit Faures sichert uns eine korrekte Führung der Präsidentschaft. Wir zweifeln aber daran, daß er die nötige Kraft und Autorität besitze, um der sozialistischen Strömung Widerstand zu leisten. Das Blatt Melines sagt, die Kandidatur Faures sei von den Freihändlern betrieben worden, die seine Wahl als eine Beurteilung der Schutzpolitik ansehen. Die aus der Provinz bereits eingelaufenen Nachrichten besagen, die Wahl Faures habe vorzüglichen Eindruck gemacht.

Paris, 18. Jan. Nach der Verkündigung des Abstimmungsergebnisses bei der gestrigen Präsidentschaftswahl kamen im Kongresssaale Kundgebungen der Sozialisten vor, welche die Protestrufe erhoben: „Vivat Briffon! Nieder mit Faure!“ Die Demonstration währte mehrere Minuten. Die Versammlung wurde um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen. Aus Dover traf ein Manifest des Herzog von Orleans an die monarchistische Partei ein. Nach der Wahl stellten zahlreiche Parlamentsmitglieder Faure ihre Glückwünsche ab. Dieser erklärte, er habe die große Ehre nicht erwartet, sei keiner Partei angehörig und werde Schiedsrichter für alle sein. Er betonte seine Sympathien für die untern Volksklassen.

Paris, 19. Januar. Präsident Faure empfing gestern Abend Bourgeois. Nach einer langen Unterredung beauftragte Faure Bourgeois mit der Kabinettsbildung. Bourgeois behielt sich die Antwort bis heute vor, um zuvor mit seinen Freunden zu beraten.

Der neue Präsident der französischen Republik Felix Faure gehört zu den verhältnismäßig neuesten Männern der dritten Republik. In der Eigenschaft eines Ministers tauchte er überhaupt erst im Ministerium Dupuy vom 30. Mai 1894, und zwar als Marineminister auf. Er steht etwa im 50. Lebensjahre und ist einer, der sich aus kleinen Anfängen durch eigene Tüchtigkeit zu Bahnhaberei und Ansehen emporgearbeitet hat. Er ist ein angesehenen Schiffreeders in Havre. Schon im Jahre 1881 berief ihn Gambetta in das Unterstaatssekretariat der Kolonien. Dort ist er auch später unter Jules Ferry, Briffon und Tirard thätig gewesen. Der Deputiertenkammer gehört Felix Faure als Abgeordneter der Seine Inférieure an und vertritt seine Heimatstadt Havre. Er hat sich in der Kammer immer beliebt zu machen gewußt, und galt als sachmännische Autorität in Flottensachen. Er ist wieder-

holt Vizepräsident der Kammer gewesen. Als Mitglied des Ministeriums Dupuy ist Felix Faure am am 14. Jan. d. J. von seinem Amt zurückgetreten.

Italien.

Rom, 15. Jan. Die „Agencia Stefani“ meldet aus Massauah vom heutigen Tage: General Baratieri kam am 12. Jan. abends, ohne vom Feinde bemerkt zu werden, in Coatit (?) an, griff am 13. ds. in frühester Morgenstunde den Feind, welcher 10000 mit Flinten und viele mit Seitengewehren ausgerüstete Soldaten zählte, unvermutet an. Ras Mangascha mußte das Schlachtfeld verlassen und ging zurück, indem er die Berge von Gonde als Stützpunkt nahm. Sodann versuchte er einen Frontangriff, den Baratieri jedoch zurückwies. Ras Mangascha hatte beträchtliche Verluste. Die Abessinier versuchten nunmehr eine Umgehung der Italiener. Letztere kamen jedoch zuvor. Einen Gesamtangriff wiederholte Ras Mangascha nicht. Das Gewehrfeuer wurde aber auf beiden Seiten den ganzen Tag hindurch fortgesetzt. Die Nacht verging vollkommen ruhig. General Baratieri hat mit seinen gesamten Truppen bei Coatit ein Lager aufgeschlagen. Die Haltung der italienischen Truppen in dem Kampfe war bewundernswert. Die gefangen genommenen Feinde haben bestätigt, daß die Verluste Ras Mangaschas beträchtlich sind. Die Verluste auf italienischer Seite sind nicht bedeutend.

Rom, 18. Jan. Der Mörder des Oberstaatsanwalts Celli in Mailand beharrt auf alle Fragen des Untersuchungsrichters mit Schweigen. Derselbe ist in Monza gebürtig und heißt Bellocchio. Als er an den Oberstaatsanwalt herantrat, griff er mit der linken Hand das Spitzentuch, während die rechte Hand den Dolch versteckt hielt, mit dem er dem Oberstaatsanwalt die Schlagader durchschnitt. Die Behörde glaubt an einen persönlichen Racheakt, während die öffentliche Meinung den Mord als ein anarchistisches Attentat ansieht.

Mailand, 17. Jan. Heute nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde der Generalstaatsanwalt des hies. Appellhofes, Celli, in seinem Kabinett durch ein Individuum e r m o r d e t, das ihn unter falschem Namen zu sprechen verlangte. Der Mörder saßte Celli an der Kehle und durchschnitt ihm die Schlagader. Celli starb nach wenigen Augenblicken. Der Mörder wurde alsbald verhaftet. Er nennt sich Attilius Bellocchio und stellt sich irrsinnig. Er antwortet nicht auf die an ihn gerichteten Fragen. Man glaubt, es handle sich um einen Anarchisten.

England.

London, 18. Jan. Der Herzog von Orleans verwandte gestern seine Zeit in Dover außer zu der Abendung seines Manifests noch dazu, daß er sich viermal photographieren ließ. (!) Die Photographien sind zur Massenverteilung in Frankreich bestimmt. Er lehrte heute morgen nach London zurück.

Der Herzog von Orleans, der auf die Kunde von dem Rücktritt des Präsidenten Casimir Perier seinen Hofstaat sofort nach Dover verlegt hat, erklärte einem Vertreter des „Herald“, daß er bereit sei, sich dem Vaterlande zu opfern. Der Zweck seines Ausbruchs nach Dover sei, seinem geliebten Frankreich näher zu sein. Seine Schritte hingen von der weiteren Entwicklung der Dinge ab.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 15. Jan. Für den Bau der neuen Realschule an der Höhenheimerstraße sind nunmehr die Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Vergebung bis 21. d. M. ausgeschrieben. Der Vorschlag beträgt 227 6000 M.

Mannheim, 18. Januar. Der 59 Jahre alte Pfarrer Eduard Vonger in Wiesloch wurde wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen von der Strafkammer zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

In der Eifel (Rheinpr.) sind in den letzten Tagen allenthalben im Auftrag der preussischen Regierung Saugjagen abgehalten worden, die bei der hohen Schneelage recht ergiebig gewesen sind. Von 70 Schlägen sind mehr als 30 Stück Wildschweine erlegt worden.

Handel & Verkehr.

Ulm, 17. Jan. Am letzten Tage der Münsterbau-Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: Je 2000 M. die Nummern 137583 163208 230093, je 1000 M. die Nummern 1478 226418 200307 171315 221973 32017, je 500 M. die Nummern 218745 183591 130677 282344 230987 262889 264911 31188 284306 64938 34496 93299, je 300 M. die Nummern 259110 256221 92095 233441 191816 137167 10742 109950 123650 159902 90733 225264 127775 95782 192226 269290 206000 41170 28815 255403 213967 17239 240633 190089 176809 290107 169268 2641 97108 63329 264217 19881 136340 265052.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Revier Altensteig.
Brennholzverkauf

Dienstag den 29. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
im „Ochsen“ in Spielberg aus
Schornhardt Abt. Gäbelesloch:
336 Km. tann. Brennholz.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholzverkauf.

Im Distrikt Winterhalde Abt. Ameisen-
budel und Wanne kommen am
Donnerstag den 24. Januar
zum Aufstreich:

11 Km. gemischte Laubholzprügel;
150 Km. Nadelholz-Scheiter u. Prü-
gel; 1400 St. Laubholz- und 3000
St. Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr
auf der alten Straße nach Unterichwan-
dorf beim Winterbrücke. Verkaufs-
Anfang oben im Schlag.

Gemeinderat.

Gültlingen.

**Schafweide-
Verpachtung.**

Die hiesige
Gemeindefschaf-
weide, welche
ca. 500 Stück
ernährt, wird am
**Freitag den
25. d. M., vormittags 11 Uhr,**
auf hiesigem Rathause wiederholt im
Aufstreich verpachtet.

Den 17. Jan. 1895.

Schultheißenamt.
Wurft.

Effringen.

**Schafweide-
Verpachtung.**

Die hiesige
Gemeindefschaf-
weide, welche
im Vorommer
ca. 200 Stück, im Nachommer 250
Stück ernährt, wird am
**Samstag den 26. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr,**
auf hies. Rathaus auf 1 oder mehrere
Jahre verpachtet.

Gemeinderat.

Ebersbach OA. Göppingen.
Ein kräftiges

Mädchen

für Küche und Haushaltung sofort oder
auf Lichtmeß gesucht.

Karl Schimmel z. Krone,
früher z. Jägerhof in Wildberg.

Nagold.

Ein fleißiges, ehrliches, nicht unter
18 Jahre altes

Dienst-Mädchen

findet auf Lichtmeß Stelle bei

Louis Kentschler.

Nagold.

Einen Wurf schöne
Milchschweine
verkauft Mittwoch
den 23. ds. Mts.
vorm. 11 Uhr.
Müller Rapp.

Schuld- & Bürgscheine
vorrätig bei G. W. Jaifer.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßen-
strecken erforderlichen Muschelfalksteine wird in nachstehender Weise im öffent-
lichen Abstreich vergeben.

Am kommenden **Mittwoch den 23. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr,**
auf dem Rathaus in **Ebhausen**

für die Straße Nr. 99

Strecke von km 51,800 bis km 55,308 Markung Rohrdorf und Ebhausen,
55,529 58,900 Ebhausen u. Ebershardt.

Lüchtige Allfordsliebhaber werden hiesu eingeladen.

Girsau, den 18. Januar 1895.

A. Straßenbau-Inspektion.

A. A.

Straßenmeister Schill.

Nagold.

Der

Fruchtmarkt vom 26. d. Mts.

wird mit dem

**Viehmarkt vom Montag den 28. d. M.
abgehalten.**

Den 17. Januar 1895.

Stadtschultheißenamt.
Broddack.

Für Landwirte!

In meinem Verlage ist in 3. Auflage erschienen

**Die Erhöhung des Milch-
Ertrags der Kühe.**

Ratschläge zu rationellem Betriebe der Milchwirtschaft, wodurch
das Milcherträgnis der Kühe etc. um 1/2 Teil und noch mehr erhöht
werden kann.

Gegen Einsendung von M. 1.60 in Briefmarken oder gegen Nach-
nahme zu beziehen durch den Verlag

Ph. Bujak, Mannheim.

Champagner

von **G. C. Kessler & Cie. in Esslingen**

älteste deutsche Schaumweinkellerei, gegr. 1826,
königl. württemb. Hoflieferanten

empfiehlt

Nagold.

Heinrich Lang, Conditor.

**Ern. Stein,
Weinbergbesitzer,**

Erdö-Bönye bei Tokay, Ungarn

empfiehlt seine
vorzüglichen ga-
rantiert reinen
und echten, che-
misch analysirten

**Medicinal-
Lokaher-
Weine**

sowie
**Wienerer-
Ausbruch**

(besonders Blut-
armen u. Bleich-
süchtigen ärztlich empfohlen).

Sämtliche Weine sind der per-
manenten Controle amtlicher Chemi-
ker unterstellt.

Zu beziehen zu billigen Engros-
Preisen durch:
Apotheker Herm. Schmid, Nagold.



Schutz-Markel

Die nachweislich durch tausende
von Nachbestellungen anerkannten
garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma
C. F. Kehnroth, Hamburg
gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.
Neue Bettfedern 60 Pfd. das Pfd.
sehr gute Sorte 1.25 M. " "
feine Halbdaunen 1.60 u. 2 " " "
Halbdaunen, hochfein 2.35 " " "
Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 M. Pfd.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt.
Umtausch gestattet.

Holländ. Tabak. Berühmt in Nord und Süd.
Milde u. fast nikotinfrei.
Ein 10 Pfd.-Beutel No. 8 M.
B. Veder in Seesen a. S.

Nagold.
Fortwährend junges
Alasthammelfleisch
empfiehlt Seeger, Mehger.

Altensteig.
**Einsehen künstlicher
Zähne & Gebisse**
sowie alle Zahnoperationen bei
S. W. Adermann.

Nicht der Bekanntheit, sondern der
wirklichen Wirksamkeit
durch die vielen Tausend Personen, die
den **Anfer-Pain-Expeller**
in den letzten 25 Jahren mit gutem
Erfolg gebraucht haben, verdankt
dieses frug reelle Hausmittel seine
große Verbreitung und allgemeine
Beliebtheit. Wer den Anfer-Pain-
Expeller schon bei Gicht, Rheumatis-
mus (Niederreißten), Rückenschmerzen,
Sorenschmerz, Kopf- und Zahnschmerzen,
Hüftweh usw. als schmerzstillende Ein-
reibung angewendet hat, wird stets
eine Flasche davon vorrätig halten,
um ihn auch bei **Erfältungen** sofort
als **ableitendes, vorbeugendes**
Mittel anzuwenden zu können. Der
Preis dieses altbewährten Haus-
mittels ist ein sehr billiger, nämlich
50 Pf. und 1 M. die Flasche. —
Zu haben in den Apotheken
Haupt-Depot: Marien-Apothek
in Nürnberg; Marien-Apothek in
Augsburg; Löwen-Apothek und
Ludwigs-Apothek in München und
Hirsch-Apothek in Stuttgart.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen u. schonendst.
J. Reiss, Calw.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe,
finden rasche Besserung durch
Dr. Lindenmeyer's Salusbon-
bons. Zu haben in Beuteln à 25 u.
50 S., sowie in Schachteln à 1 M. bei:
Apoth. Schmid, Cond. H. Lang.

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten



anerkannt bestes im Gebrauch billigstes
bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh,
& Verschleimung** echt in Pak.
à 25 S. in den Niederlagen bei
Fr. Schmid in Nagold, Wih. Wied-
mann in Unterjettingen, J. Schütte,
Ebhausen, J. Spieg, Wöllhausen,
J. G. Gutkunst, Hailerbach.

! Wichtig für Jedermann !!
Gegen **alte Wollfäden** aller Art
liefern moderne haltbare Kleider-, Unter-
rock- und Läuferstoffe, Schlafdecken,
Teppiche u. sowie Buckskin, blau Che-
viot u. Loden. — Anerkannt billig. —
Muster sofort frei.
Gebr. Cohn, Vallenstedt a. S. Nr. 81.
Lüchtige Vertreter gesucht.

Steuer-Büchlein
vorrätig bei G. W. Jaifer.

Nagold.
Von einem nächster Zeit eintreffenden
Wagen

zerkleinerten
**Gascoaks u.
Ruzföhlen la.**

habe ich noch Einiges abzugeben u. bitte
bei Bedarf um sofortige Bestellung.
Gottlob Schmid.

Nagold.
10,000 Mark

Pflegschaftsgeld hat i. Ganzen
oder ni mehreren Posten auf
den 1. April
auszuleihen
Gottfried Wagner.

Direct bezogene
**Malaga, Madeira und
Oporto-Weine**
von
Adolfo Priesy Ca. Malaga
gegründet 1770
u haben bei
Heinrich Lang, Cond.

Nagold.
Mein Lager in
Metallkränzen
ist wieder frisch u. reichhaltig sortiert.
Auswahlendungen werden gern ins
Haus gesandt.
Karl Vertsch, Flaschner.

Gütlingen.
Unterzeichneter seht sein
Anwesen,

bestehend aus:
 ein. freistehenden
Wohnhaus freist.
Scheuer, besond.
stehender
Schmied-
werkstätte
nebst Holzremise und Schweinestall, ein
Ar Hofraum nebst Gemüsegarten, aus
freier Hand, dem Verkauf aus.
Bemert wird, daß seit 30 Jahren
ein Schmiedgeschäft mit bestem Erfolg
betrieben wurde. Etwaige Liebhaber
wollen sich wenden an den Inhaber
Wid. Müller, Schmied.

Ipselshausen.
Zu verkaufen ca. 30 Pfd.
gehecheltes Berg
bei Frau Müller Bäckstein.

 Krimmels selbst erfundene
und fabriizierte **Lungen-
Balsam- und Husten-
Braubonbons**, v. Herz-
ten und Kranken empfohlen,
auch von vielen Besuchern der Stutt-
garter Ausstellung im Sept. 1894 als
vortreflich anerkannt, u. prämiert, sind
in Apotheken sowie in Conditoreien u.
Handlungen (ersichtlich durch Plakate)
zu haben, sowie bei G. Krimmel, Cond.,
Calw (Württbg.).

Nagold.
Lizen
empfehl
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.

In Erwiderung auf den Artikel „Eingekandt“ im „Gesellschafter“
Nro. 7, worin in erster Linie die Person des Unterzeichneten in einer dem
H. Lint eigenen Weise angegriffen wurde, hat dieser zu entgegnen, daß jener
von ihm im Auftrag des Vereinsausschusses unterzeichnete Artikel nicht, wie
H. Lint vermutet, einzig und allein von ihm ausging, sondern im Auftrag
und mit Zustimmung mehrerer Ausschußmitglieder, und jener Artikel auch die
Zustimmung sämtlicher Ausschußmitglieder in der Sitzung vom 12. d. Mts.
gefunden hat.

Wallraff, Vereinssekretär.

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Am Sonntag den 27. d. M., nachm. 1 Uhr,
findet im Gasthaus z. „Stern“ in Nagold eine
Plenar-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Fabrikanten L. Seeger von Rohrdorf über
Obstbaumpflege.
 - 2) Rechenschaftsbericht des Kassiers pro 1894.
 - 3) Beantwortung verschiedener Fragen über Obstbau.
- Die Vereinsmitglieder sowie Freunde des Obstbaues sind hiezu freund-
lichst eingeladen.

Vereinsvorstand.
Bihler.

Nagold.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verlust unserer
lieben Schwägerin und Tante

Johann Georg Schuons Witwe

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, den erhebenden Gesang des verehrl.
Kirchengefangvereins sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Rohrdorf.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem Brandunglück, das uns betroffen hat,
so rasch und ersprießlich helfend und ratend zur Seite standen und uns ihre
Teilnahme zuwandten, sagen hiemit auch öffentlich den wärmsten

Dank

Familie Jetter.
Unterlehrer Frey.

Unterschwandorf.

Unterzeichneter hält wegen Wegzugs gegen Barzahlung

eine Versteigerung

ab, wobei zum Verkauf kommt:

am **Freitag den 25. Januar, von morgens 9 Uhr an:**
6 Kühe, 6 fette, teils trächtige Rinder, 6 Stiere,
5 Kälber, 1 Fohlen, 2 Pferde, 120 Stück trächtige
Mutterschafe, dabei 16 Lämmer, 100 Stück Kälber
und Hammeljährlinge, hautrein, 1 Schafhund, 1 fet-
tes Schwein.

Am **Samstag den 26. d. M., von morgens 9 Uhr an:**
 5 Leiterwagen, 2 Schlitten, 1 Chaise, Dresch- und
Futterschneidmaschine mit Göppel, 1 Handfutterschneid-
maschine, 1 Grasmähmaschine, 2 Pflüge, 2 Eggen,
Fah- und Bandgeschirr, ca. 40 Ctr. Kartoffel, 300 Ctr. Angersen,
5 Riesengänse, 25 Stück Hühner, 16 Meter dörres, tannenes
Scheiterholz (beim Haus) und sonstiger Hausrat.

Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen von

Gutspächter Treiber.

Nagold.

Reutlinger Lotterie.

Die Erneuerungslose à Mk. 1 zur 2. und Haupt-
ziehung am 5. März 1895 bitten abzuholen und reservieren
solche nur bis 31. Januar 1895.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Miar ist erst g'falle ei,
Dea Morze, stadichhoas,
Dah heut deat Tag muas sei,
Wo trenka dean miar oas,
Du muast de Roy' net hente,
Ganz stramm muast gau du heut,
Natürlich au dra denka,
Was i schau lang hau g'fai,
Prosit!

Nagold.

Für Schuhmacher!

Kräftige

Indigo-Kernstücke

hat äußerst billig abzugeben

Carl Gattler, Gerberei,
gegenüber der Post.

Nagold.

Speck z. Auslassen

von Ungarischweinen, prima Qualität,
das halbe Kilo zu 70 $\frac{1}{2}$, sowie

Schweinefleisch

das halbe Kilo zu 56 $\frac{1}{2}$

frisches Schmalz

das halbe Kilo zu 70 $\frac{1}{2}$

empfiehlt Seeger, Metzger.

Dresden: Goldene Medaille 1894.

**Kamerun-
Cacao**

ALINE WOERMANN

Der erste Cacao, welcher in deutschen
Colonien in den Handel gebracht wird.
Qualität und Geschmack unübertroffen.
Z. h. bei H. Gauss, Coml. Nagold.
Generaldepöt für Württemberg
b. W. Weiss, Theehdlg. en gros
Heilbronn.

Sicheren Erfolg

bringen d. bewährten u. hochgeschätzten
Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen
bei Appetitlosigkeit, Magenweh und
schlechtem verdorbenem Magen.

In Pak. à 25 Pfd. zu haben in
den alleinigen Niederlagen bei
Fr. Schmid in Nagold, Wilt. Wied-
mann in Unterjettingen, J. Schütte,
Ebhausen, J. Spieß, Wöhhausen, J.
G. Gueltnuß, Hatterbach.

Fruchtpreise:

Nagold, 19. Januar 1895.

Neuer Dinkel	5	4 77	4 40
Weizen	7	6 93	6 60
Roggen	6	50	6 05
Gerste	6	30	6 12
Haber	5	20	5 03
Bohnen	—	—	5 50
Erbisen	—	—	7 50
Linse-Gerste	5	80	5 77
Roggen-Weizen	—	—	6 50

Wiktalienpreise:

1 Pfund Butter	70	— 75	$\frac{1}{2}$
2 Eier	13	— 14	$\frac{1}{2}$
Altensteig, 16. Januar 1895.			
Neuer Dinkel	5	60	5 18
Haber	5	40	4 83
Gerste	7	—	6 57
Bohnen	6	50	6 10
Weizen	7	20	7 03
Roggen	7	—	6 59
Erbisen	—	—	7 50
Linse	—	—	12
Weißkorn	—	—	7

Gestorben:

Den 21. Jan. ein Mädchen (totgeboren)
des Gottlieb Kädele, Holzmacher.

